

Gesprächsnotiz
2. Kulturkonvent am 08.11.2017, 18.30 Uhr im Palais Salfeldt

Moderation: Herr Markus Bölling
Geladene
Podiumsmitglieder: Oberbürgermeister Herr Frank Ruch
Herr Andreas Damm, Vorsitzender des KTSQ
Herr Ralph Albrecht, Mitglied des KTSQ
Frau Ursula Rudolph, Kulturbüro des WES QLB
Frau Ines Ude, Kulturbüro der WES QLB
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Einführung durch den Oberbürgermeister Frank Ruch
3. Diskussionsrunde

NOTIZEN:

- Begrüßung durch Herrn Bölling
- Aufruf der Teilnehmer / Vertreter der einzelnen Vereine und Einzelkünstler: u.a. Nordharzer Städtebundtheater, Figurentheater Cirquonflexe, Art quiltinga, Klopstockverein, Arbeitskreis 7Kunst, Förderverein Musiksommer, Fritz-Prieß-Chor, Bibliothek, Dachverein Reichenstraße, Heimatvereine, Kaiserfrühling etc.
- Einleitung: Was ist eigentlich Kultur? Alles was vom Menschen geschaffen wurde
- aus dem Welterbemanagementplan ergeben sich die Kulturleitlinien
- Markus Bölling: im 2. Kulturkonvent geht es um 3 Fragen vom KTSQ → Fragebogen wurde für alle Teilnehmer ausgelegt, Auswertung der Fragebögen erfolgt im Kulturausschuss, Fragen: 1. Wie kann die Welterbestadt Quedlinburg Künstler und Kulturschaffende unterstützen? 2. Welches Event / kulturelle Ereignis kann in Quedlinburg dauerhaft etabliert werden? 3. In welcher Form (Rechtsform) können Kulturschaffende eine Plattform in der Stadt erhalten? (z.Bsp.: Kulturbeirat oder Kulturrat)
- Wie unterstützt die Welterbestadt Quedlinburg Kunst und Kultur? Oberbürgermeister: Kunst und Kultur wird gefördert 1. Markenkern = Welterbe der Stadt, Stiftsberg, Museenlandschaft, Nordharzer Städtebundtheater (eventuell soll im nächsten Jahr eine Freilichtbühne bzw. Sommerbühne errichtet werden), Kulturkirche St. Blasii (mit über 50 Veranstaltungen von Mai-Dezember) und die Ortschaften Gernrode und Bad Suderode (Kulturdreieck Gernrode, Alte Kirche Bad Suderode), 2. Initiativkultur → z.Bsp.: Musiksommer, Quedlinburg swingt, Kaiserfrühling (Raum und Zeit geben) – Initiativkultur muss aus sich heraus bestehen können, Veranstaltung steht und fällt mit der Initiative), 3. Kunst- und Kulturförderung in den nächsten Jahren: es wird im Übergang von 2019 zu 2020 einen Schnitt geben mit personellen Veränderungen → Einsatz eines Kulturförderers auf Ebene des OB, Veranstaltungsmanagement wird voraussichtlich bei der QTM GmbH angelagert
- Oberbürgermeister: im Haushaltsjahr 2018 – für das Schlossmuseum soll eine befristete Stelle zum/zur Museumsdirektor/in ausgeschrieben werden
- kurzgefasste Vorstellung der Kulturleitlinien durch Herrn Bölling, Herr Damm bestätigte, dass diese immer noch aktuell sind
- Oberbürgermeister: es gibt im Hinblick auf die Finanzierung des Markenkerns eine haushaltsrechtlich selbst auferlegte Pflicht, WES QLB unterstützt aber auch im Rahmen der Möglichkeiten die Initiativkultur jährlich mit einer 6-stelligen Summe,

- Wortmeldung: Kooperationspartnerschaft zwischen Wirtschaft und Kultur ist gewünscht → Unternehmen sollen Kultur unterstützen
- Herr Bölling - Frage an alle Teilnehmer: Jeder Verein und jede Institution funktioniert für sich. Warum sollten wir uns vernetzen? → keine konkrete Aussage von den Teilnehmern
- Herr Damm: KTSQ wünscht sich Unterstützung (Rat) von den Kulturschaffenden
- Herr Albrecht untermauert diesen Wunsch, es war von einem Gremium aus Kulturschaffenden die Rede, auf welches die KTSQ bei Entscheidungsfindungen zugehen könnte (Betrieb einer Lobbyarbeit)
- Diskussion über Errichtung eines Kulturrates oder Kulturbeirates
- Oberbürgermeister Frank Ruch erklärt den Unterschied zwischen beschließenden und beratenden Ausschüssen und in diesem Zusammenhang den aus seiner Sicht bestehenden Unterschied zwischen Kulturrat und Kulturbeirat (kurze Zusammenfassung der Funktionen, Kompetenzen und Mitglieder)
- Halberstadt hat seit vielen Jahren einen Kulturrat (Stadt HBS greift, wenn es um Kultur geht, auf den Rat des Kulturrates zurück)
- keine konkreten Reaktionen und Argumentationen der Teilnehmer – lediglich war eine Tendenz zu erkennen, dass eher ein Kulturrat als ein Kulturbeirat in Frage kommen würde
- Herr Bölling - Frage an alle Teilnehmer: Wollen wir einen Kulturrat gründen? → nur verhaltene Reaktionen, aber keine konkreten Aussagen
- andere Alternative: Kulturstammtisch → dieser muss sich aus den Kulturschaffenden selbst herausbilden, Stammtisch kann genutzt werden, um sich gegenseitig zu unterstützen und/oder gemeinsame Ziele (die Kultur betreffend) zu besprechen und auf die Erreichung dieser hinzuarbeiten, Kulturstammtisch kann als Vorreiter/Vorstufe für einen Kulturrat gesehen werden
- ERGEBNIS: es soll in Zukunft einen Kultur-Stammtisch geben → aus den Teilnehmern des 2. Kulturkonvents meldeten sich 4 Freiwillige, die diesen Stammtisch vorbereiten und organisieren (Benedikt Schörnig, Arnold Hofheinz, Rosemarie Vogtenhuber, Mark Hörstermann), eine erste Zusammenkunft ist im Januar oder Februar 2018 geplant**

gez. Victoria Künzel